

232. Sehnsucht nach dem Frühling.

1. O, wie ist es kalt geworden
und so traurig, öd' und leer!
Rauhe Winde weh'n von Norden,
und die Sonne scheint nicht mehr.

2. Auf die Berge möcht' ich fliegen,
möchte sehn ein grünes Tal,
möcht' in Gras und Blumen liegen
und mich freu'n am Sonnenstrahl.

3. Schöner Frühling, komm doch wieder,
lieber Frühling, komm doch bald,
bring' uns Blumen, Laub und Lieder,
schmücke wieder Feld und Wald!

Heinrich Hoffmann von Gallersleben. (Gefürzt.)